

Deutschland jeder Rheder zwangsweise angehört, hat die Höhe der Beiträge und Entschädigungen zu bestimmen, und da es im gemeinsamen Interesse der Rheder liegt, Schiffsunfälle zu verhüten, so hat die Genossenschaft die Macht, Sicherheitsvorschriften an Bord zwangsweise einzuführen. Die von derselben getroffenen Bestimmungen umfassen wieder manche Vorschriften, welche die englische Gesetzgebung vorschreibt; ihre Beamten, geleitet von dem sachverständigen Rath des Germanischen Lloyd, erfüllen

daher entsprechend die Pflichten, welche in England den Beamten der „Board of Trade“ obliegen. Wir haben es noch nicht für richtig erkannt, den englischen Load Line Act nachzuahmen, aber wir haben unsere Schotten-Commission, welche über der Lösung der Frage, wie die Schiffe unsinkbar zu machen sind, brütet, um so jene Landratten zufrieden zu stellen, welche den alten Wahrspruch „navigare necesse est, vivere non est necesse“ nicht anerkennen möchten.“

Ein neuer Kohlenspeicher in Altona.

Am 6. Mai ist in Altona eine neue industrielle Anlage, der durch die Firma L. Possehl & Co., Hamburg-Lübeck, errichtete „Kohlenhof“, dem Verkehr übergeben worden. Die in ihrer technischen Einrichtung bemerkenswerthe Anlage dient zum Löschen von englischen Steinkohlen,* sowie später, nach Fertigstellung der Wasserwege Rhein-Elbe, auch dem Löschen der westfälischen Producte aus Dampfern oder Leichtern, ihrer Lagerung, Siebung und Abgabe an Landfuhrwerk, unter Umständen auch Eisenbahn, und ist nach Art der Getreidesilos gebaut.

Auf dem in der gr. Elbstrafse, hart am Elbstrom, belegenen Bauplatz erhebt sich in 12 m Abstand von der massiven Quaimauer, nach drei Seiten frei gelegen und weithin sichtbar, das stattliche Silogebäude. Es enthält 15 grofse Silos, 6 von 21 m, 9 von 15 m Höhe, erstere direct auf dem Grunde, letztere auf einem Unterbau von schmiedeisernen Säulen, Unterzügen und Trägern mit zwischengespannten Betongewölben ruhend. Die Säulen sind mit einem Blechmantel umgeben, während der ganze Hohlraum mit Beton vollgestampft ist. Der aus den Deckengewölben vortretende untere Theil der Unterzüge ist mit Rabitz-Umkleidung versehen. So ist hier, wie beim ganzen Bauwerk, völlige Sicherheit gegen Feuergefahr erstrebt. Der Raum unter diesen 9 Silos dient als Expeditionshalle und steht durch zwei Durchfahrten mit der Strafse einerseits, mit dem Quaiplatze des Speichers andererseits in Verbindung.

Die Weite der Silozellen beträgt, von Mitte bis Mitte Wand gemessen, 6,68 bei 8,4 m bzw.

* Wir machen auf diesen Umstand diejenigen Behörden, welche bei uns in Deutschland das Frachtenmonopol in Hand haben, besonders aufmerksam. Der Bau trägt eigenthümlicherweise auf der Vorderseite in großen Buchstaben die Inschrift: „Possehls Coal Wharf“. Ob die Thatsache, dafs dieser oben beschriebene Bau zwar zur Aufnahme englischer Kohle bestimmt ist, aber doch mit deutschen Abnehmern zu rechnen hat, dazu berechtigen soll, ihm diese ausländische Bezeichnung zu geben? Uns hat diese englische Aufschrift auf deutschem Boden sehr merkwürdig angemuthet.
Die Redaction.

8,8 bei 8,4 m; es sind dies Abmessungen, die bisher bei derartigen Anlagen wohl noch nirgendwo auch nur annähernd erreicht sein dürften. Jeder Silo fafst 1000 cbm oder 800 t Steinkohlen.

Die Wände der Silozellen bestehen aus Kiesbeton, welcher in die Felder eines ihm Halt verleihenden Eisengerippes eingestampft wurde. Horizontale Rahmen aus starken Γ -Eisen, die durch verticale Γ -Eisen verbunden und deren gegenüberliegende Wände durch Zuganker versteift sind, bilden das Gerippe. Zur praktischen Erprobung der Construction wurde vorher ein einzelnes Wandfeld ausgeführt und mit dem $2\frac{1}{2}$ fachen des rechnungsmäfsig darauf entfallenden Druckes belastet.

Ueber den Silos befinden sich breite Laufstege aus Wellblech mit Betonschüttung; darüber erhebt sich der schmiedeiserne Dachstuhl.

Der freien Querwand des Speichers ist das Comptoirgebäude mit Wohnung für den Verwalter, der wasserseitigen Längswand sind neben einem massiven Treppenthurm auch noch vier kleinere Silos vorgebaut; unter diesen befindet sich ein Boden für Siebe, darunter eine Ladebühne. In der an das Nachbargrundstück grenzenden Ecke des Quaiplatzes liegt das Kessel- und Maschinenhaus.

Dem entgegengesetzten Ende des Speichers gegenüber erhebt sich an der Quaikante ein hoher, schmiedeiserner Thurm, welcher einen Schiffelevator trägt und durch zwei Brücken mit dem Speicher verbunden ist. Die untere Brücke trägt einen, mit dem Elevator in Verbindung stehenden Bandtransporteur, unter dessen Abwurfende eine geaichte Controlwaage aufgestellt ist. Die durch den Elevator aus dem Schiffsraum gehobene Kohle wird hier gewogen, bevor sie in den Speicher gelangt. Dem Transport dahin und der Vertheilung in die Silozellen dienen ein zweiter, feststehender Elevator und drei auf den vorerwähnten Laufstegen montirte Bandtransporteure. Die stündliche Leistung aller dieser Maschinen beträgt 50 bis 60 t.

Die Entleerung der 9 Silos von 15 m Höhe geschieht durch Ausläufe im Boden, die mit Kipp-